Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 4

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitäkswerk a. d. Sihl. Dasselbe hat zur Greftellung ber Aushülfse Dampfkraftstation in Rischlikon bas Gebäude ber Güsching'ichen Appretur täuslich erworben und wird nun in nächster Zeit auch die Gemeinden Rüschlikon und Kilchberg ansreichend mit Licht und Kraft versehen können, worauf besonders viele mit Maschinen arbeitende kleinere und größere Geschäfte schon lange mit Sehnsucht warten.

Cleftrifche Suftenbahn. Die So. Bucher: Durrer in Rern und Glias Flotron in Meiringen wollen, wie bereits gemelbet, eine eleftrische Bahn bauen von Meiringen über ben Suften nach Waffen. Die Linie beginnt in ber Brünigbahnstation Meiringen und überschreitet furz nach Berlaffen berfelben neben ber Willigenbrücke bie Mare, führt in ber Nahe bes Reichenbach-Hotels vorbet, welches burch eine Haltstelle bedient werden foll, und erreicht, rechts ber Straße entlang, die zweite Haliftelle Geigholzlt. Weiter ins Thal hinabsteigend, überschreitet fie vor ber Station Innertkirchenhof bie Grimfelftraße und paffiert unmittelbar nach biefer Station zum zweiten Male bie Mare, um, ftetig fteigend, bem linken Ufer bes Gabmenwaffers folgend, nach Ueberbrudung desfelben die Haltestelle Neffenthal und nach weiterm zweimaligem Uferwechsel die Haltestelle Gabmen-Bühl zu erreichen und bei km 23 in die erfte Spipkehre einzufahren, wo die Station Sotel Stein errichtet werben foll. Sterauf bilbet bie Bahn bei km 24 eine zweite Sp'gfebre und überwindet bei km 27 die Paghohe, um über die Gufernalp zur haltestelle Färningen und weiter gur Rapelle gu gelangen. Sodann fest fie bas rechte Ufer ber Meienreuß über und findet, nachdem fie ben Botthardtunnel "rechts ber Meienreugbrude" und weiter unten ben Lawinentunnel überichritten hat, ihren Gabpunkt zwischen ber Station Baffen und ber Straße.

Die ganze Länge ber Bahn beträgt 42,4 km, bie Maximalfteigung $10^{\circ}/_{\circ}$, ber Minimalradius 60 m und bie Spurweite 1 m. Als Betriebskraft kommt Elektrizität zur Anwendung, und es erhält jeder Wagen einen Motor. Die Bahn wird als Abhästionsbahn gebaut; zur Verhinderung des Gleitens der Räder soll jeder Wagen mit den von Bucher u. Durrer bei der Stanserhornbahn angewandten Zangenbremsen versehen werden.

Die projektierte Bahn hat den Zweck, die Gotthardbahn mit dem Berner Oberland auf dem kürzesten Wege (mit Umgehung Luzerns) zu verbinden und die romantischen Schluchten des Meien- und des Gadmenthales, sowie die Gletscher auf dem Suften dem Fremdenverkehr leicht zugänglich zu machen. Der summarische Kostendoranschlag bez ffert sich auf 6,953,600 Fr.

Erweiterung des Elektrizitätswertes Chur. Kaum war die Anlage von 1892 erstellt, so machte man leider die Erfahrung, daß sie zu klein bemessen war. Es entstand in Zeiten niedrigen Wosserstandes eine förmliche Kalamität. Darauf beauftragte der Stadtrat eine Kommission, den besten Weg für eine Erweiterung ausfindig zu machen. Dabei tauchten verschiede ne Vorschläge auf. Ueber diese, sowie über einen eigenen, neuen, referierte am Freitag abend Hr. Ing. Wildberger im Technikerverein. Er führte dabei folgendes aus:

Die Erweiterung ist bringlich, bas merkt jeber, ber elektrisches Licht ober Kraft abonnieren will, aber nichts ershält, weil nichts vorrätig ist. Zu bebenken ist bei der Bestimmung des Erweiterungsumtangs vor allem, daß die Kosten bei größern Anlagen im Verhältnis bedeutend geringer sind, als bei kleinen Anlagen und daß dis jest auch für die größten Anlagen genügend Kraftabsatz sich gezeigt hat. — Die Wassertraft der Rabiusa wurde beim Ankauf zu 228

bis 250 Pferdekräften angenommen; es hat sich aber herauszgestellt, daß das Minimum nur 196, also ca. 200, beträgt (0,35 m³ pro Sekunde, 56 m Gefäll). Davon sind laut Bertrag an die Neumühle 100 HP abzugeben. Man begreift, daß so für das übrige Bedürsnis zu wenig bleibt. Die Plessur liesert oberhalb der Nabiusamündung ein Wasserzquantum von 1,30 m³ pro Sekunde.

Als Projett Wildbirger ift nun bas folgende gu be= zeichnen: Um praftifchften ift eine große Rraft, die unabhängig von der Zentrale ist, damit die Neumühle und andere Kraftmotoren von der Beleuchtungsanlage getrennt gehalten werden können. 270 Meter innerhalb ber Ginmundung bes Steinbaches findet fich im Pleffurbett eine Stelle, die fich fehr gut eignet zur Anbringung eines Stauwehrs. Bon hier tann ein Stollen burch ben Berg ber rechten Thalfeite bis hinaus bei Saffal getrieben werben, wo er in einer Höhe von 45 Meter über der Flußsohle zu Tage tritt. Bon ba wird bas Baffer in einer Druckleitung in die Turbinen geführt. Das Turbinenhaus tommt an die Strafe zu stehen zwischen bem Steinbruch und Saffal. Die so gewonnene Wafferfraft beträgt im Minimum 550 Bferdefrafte. Das in Frage tommenbe Gebiet gehört jum Teil ber Stadt, zum Teil hat diefe barauf eine Ronzeffion von Malabers. Das Maschinenhaus tommt in ziemliche Nähe ber Stadt, die Unterhaltungstoften bes Stollens find gering, eine Gisbildung barin ift unmöglich. Die gange Unlage ift (Sollte man allenfalls fpater ficherer als jede andere. eine einzige Centrale ichaffen wollen, fo tonnte bas Rabiufamaffer herausgeleitet werber, wodurch feine Kraft noch um 70 Pferdefrafte erhöht murde). Die Roften biefes vierten Projettes, bas 550 neue Pferbefrafte liefert, betragen im Total Fr. 275,000 ober Fr. 500 pro Pferdekraft. Die 550 (refp. 500) Pferbetrafte konnen 6500 Lampen fpeifen; die Lampe zu 16 Fr. gerechnet, ergibt fich eine Sahreseinnahme von Fr. 104,000. Berechnet man bie Betriebs= ausgaben und bie Ginlagen in ben Erneuerunge fond auf Fr. 52,000, fo bleiben für die Berginfung und als Bewinn Fr. 52,000 - ein glanzenbes Refultat.

Der Borichlag des hrn. Wildberger wurde sozusagen einstimmig als die rationellste Lösung begrüßt.

Elektrizitätswerk Stäfa. Der Verwaltungsrat bieses Elektrizitätswerkes hat in seiner Situng vom 14. April den Ankauf eines Redgrundstückes nördlich der Seestraße, dem Hrn. Wunderli im Tranbenderg gehörend, als Bauplat für das neu zu errichtende Betriedsgebäude beschlossen. Das Prioritäts-Aktienkapital von 55,000 Fr. ist in den letzten Tagen vollständig gezeichnet worden. Das gesamte Aktienkapital beträgt nunmehr 100,000 Fr.

In dem einst so weltverlorenen Fischerdörfchen hagned, beim Ginfluß bes großen Maretanals in ben Bielerfee, herricht jest reges Leben. Die Arbeiten für bie großartigen Baffermertanlagen zur elettrifchen Rraftabgabe (6000 Bferbefrafte) ruden rafch voran. Die beiben Widerlager für bas Stauwehr im Aarebett find fertig erftellt, ebenso erheben fich von ben brei mächtigen Flugpfeilern ichon zwei berfelben über ben Bafferfpiegel. Mit ber Fundamentierung für bas Turbinenhaus, wie auch mit den fünf großen Turbinen, jede zu 1300 Pferdeträften, rudt es ebenfo rafch vorwarts. Der Oberwafferkanal ift ber Bollenbung nahe, er bedarf nur noch ber Boidungsverficherungen. Das intereffante Bert moderner hybraulischer Bautechnik bürfte schon im Sommer 1899, wenn auch nicht gang, so boch teilweise gur Abgabe elet-trifcher Kraft bereit sein. Industrie und Berkehr im berniichen Seeland werden durch biefes großartige Werk mächtig geförbert werben.

Elektrische Stragenbahn Biel-Ligerz. Die Gemeinden am linken Ufer bes Bielersees, Ligerz, Twann, Tuscherz-Alfermée und Bingelz haben am letten Sonntag beschloffen, bie Konzession zum Ban einer elektrischen Straßenbahn Biel (Bostgebäube)-Ligerz zu erwerben, und bas bestellte Initiativomitee beauftragt, unberzüglich die nötigen Schritte zu thun.

Neues Elettrizitätswerk. Die Aktiengesellschaft bes Babes Weißenburg errichtet ein neues Wasser= und Elektrizitätswerk.

Acetylengasbeleuchtung. Bon herrn Acetylengastecheniter U. Keffelring in St. Imier erhalten wir folgende verbankenswerte Berichtigung:

"In Nr. 14 Ihres Baublattes bringen sie einen Artikel unter "Acethlen", die Fachausstellung in Berlin betreffend. Ich erlaube mir hiemit, Ihnen eine Aufklärung darüber zu geben, indem der genannte Artikel zu unrichtigen Schlüssen führen könnte. Die Berliner Firma hat eine goldene Medaille erhalten für die vielseitige Verwend ung des Acethlens und nicht für ihren Apparat; — für Hausapparate wurden nur silberne Medaillen gegeben, welche also für dieselben die höchste Auszeichnung bebeutet.

Die sämtlichen Straßenbahnlinien von Budapest werben seit dem 27. Dezember v. J. ausschließlich mit Elektrizität betrieben. Die Ausbehnung des Bahnnetzes übertrifft die aller anderen Städte Europas, die elektrischen Betrieb haben. Die Gleislänge beträgt fast 200 Kilometer, von denen sich über die Hälfte in den Händen einer einzigen Gesellschaft befinden. Einer Mittheilung des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, entnehmen wir noch folgende weitere Daten: Etwa 45 Kilometer Gleis sind mit untertrösscher Stromzuführung versehen; die Anzahl der im Betrieb befindlichen Motorwagen beträgt 355. Der Strom für die Leitungen wird in 5 Centralen erzeugt, die eine Capacität von 6500 Kilowatt haben.

Elektrische Saslaternen-Anzünder. Die Fortschritte ber Technit bringen sogar die Laternenanzünder um ihr Brod. Bersuche, welche gegenwärtig in größerem Maßkabe in Binterthur angestellt werden, sollen dem Gaswert resp. der Stadtverwaltung durch die Berwendung eines Gassernzünder-Systems erhebliche Ersparnisse ermöglichen und die Laternenanzünder überschiffig machen. Die Bedienung der öffentlichen Straßenbeleuchtung erfolgt von einer Centralstelle aus und zwar so, daß nicht nur alle Laternen gleichzeitig angezündet und ausgelöscht werden können, sondern daß z. B. um 11 Uhr nachts eine Anzahl solcher gelöscht wird, während ein anderer Teil dis zum Morgen weiterbrennt, um dann ebenfalls auf elektrischem Wege gelöscht zu werden.

Seuchtende Fontanen. Der Plat bes Theatre français und der Concordienplat in Paris sind mit leuchtenden Springbrunnen versehen worden, deren erste Proben guten Erfolg hatten. Es genügte, um das Resultat zu erreichen, auf dem Grund der bestehenden Schalen dicht haltende Glasbüchsen zu placieren, in denen eine gewisse Jahl von elektrischen Glühlichtergruppen sich bestinden. Die Glasumhüllung dieser intensiven Lichtherde, welche sür den Theaterplatz ungefähr 1200 und sür den Concordienplatz 2000 Kerzen repräsentieren, ist ganz leicht mit Goldgelb gefärdt. Man hielt sich an diese einzige Farbe, welche den so erleuchteten Fontänen das Aussehen von Diamant- und Topascascaden gibt, die von sommerlichen Sonnenstrahlen durchsetzt sind.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Quellenfassung Rykon (3ch.) an bas Installationsgeschäft Kohrer in Winterthur.

Sammeltanal bu Berthuis=Freiburg an Unternehmer Loon Girob in Freiburg.

Kanalisation ber Palm= und Mühlebach= straße in Winterthur an Unternehmer Campanini, baselbst.